

Urs Capaul
(Parteilos)
Grüne/Junge Grüne-Fraktion

**Regierungsrat des
Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen**

Schaffhausen, 5. April 2024

Kleine Anfrage 2024 / 06
Geologisches Tiefenlager für radioaktive Abfälle bei Stadel/ZH – zum Zweiten!

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin, sehr geehrte Herren Regierungsräte

Nachdem der Regierungsrat meine Kleine Anfrage 2023/28 vom 11.12.23 in seiner Antwort vom 20.2.24 teilweise nur oberflächlich abgehandelt hat, erlaube ich mir auf einige Punkte zurückzukommen und zudem basierend auf der GFS-Umfrage bzw. Erkenntnissen des Technischen Forums Sicherheit weitere Fragen zu stellen.

Insbesondere wurde Frage 3, welche nach Ionenkonzentrationen (insbesondere Salinität, Sulfate, Carbonate bzw. Hydrogencarbonate) in den Aquiferen des Malms und des Muschelkalks fragte, gar nicht beantwortet. Nachdem ich gehört habe, dass diese Angaben in Nagra-Berichten nachzuschlagen sind, ist es für mich nicht nachvollziehbar, wieso der Regierungsrat bzw. die zuständige Fachstelle im IKL diese Auskunft nicht erteilt. Ebenso wurde die Frage nach Hinweisen auf den Einfluss von rezemem Niederschlagswasser in den beiden Aquiferen nicht beantwortet. Wenn schon eine Fachstelle zur Begleitung der Aktivitäten rund um das geologische Tiefenlager besteht, so dürften die Daten dieser Fachstelle bekannt oder zumindest leicht eruiert sein.

Auch Frage 2 wurde nur unvollständig beantwortet. Die Teilfragen bezüglich Interessenskonflikt zukünftige Trinkwasserversorgung und Beeinflussung der Thermalquellen innerhalb des Wärmeanomalie-Dreiecks wurden mit der Antwort nicht einmal gestreift. Es stellt sich die Frage, ob diese Fragen bewusst nicht beantwortet wurden, oder ob die bisherigen Erkenntnisse keine Antwort erlauben.

Gemäss vertieften Analysen des Unabhängigen Schweizer Begleitgremium Tiefenlager (USBT) zur GFS-Bevölkerungsbefragung vom Dezember 2023 (im Auftrag der Nagra) besteht in Bezug auf das geologische Tiefenlager schweizweit ein grosses Informationsdefizit. Daher wird die Nagra-Schlussfolgerung «Die Akzeptanz ist schweizweit hoch» von den GFS-Ergebnissen nicht gestützt, sondern vermittelt eher ein Wunschdenken:

- Mehr als 1/5 der Befragten haben von der Tiefenlager-Thematik noch nie etwas gehört!

- 44% der Befragten wissen nicht, wer sich in der Schweiz um das Tiefenlager kümmert. Nur ein Viertel (23%) weiss, dass die Verantwortung bei der Nagra liegt.
- Rund 2/3 der Befragten wissen nicht, dass Nördlich Lägern als Tiefenlagerstandort vorgeschlagen wurde und für diesen Standort ein Rahmenbewilligungsgesuch in Erarbeitung ist.
- Bei 50% derer, die von der Thematik gehört haben, hatten die Marketing-Kampagnen der Nagra keinen Einfluss. 28% wurden durch das, was sie hörten, sogar eher verunsichert. Nur 19% wurden eher beruhigt.

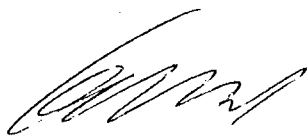
Im Opalinuston des Mont Terri besteht ein Labor, wo geologische, physikalische und (bio-)chemische Untersuchungen bzw. Versuche durchgeführt werden. Aus Gründen der Langzeitsicherheit müssen die Erkenntnisse später auf den Standort Stadel übertragen werden. Ein Versuch beschäftigt sich zum Beispiel mit der Stabilität des Opalinustons, wenn Hitze eingetragen wird (z.B. in Form von heissen Lagerbehältnissen). Das Heizexperiment hat beispielsweise ergeben, dass Mikrorisse und Spannungen im Fels auftreten und ein Fließmittel in die Risse eindringt. Offensichtlich reduziert das Fließmittel die elektrische Leitfähigkeit des Gesteins. Die Herkunft und die Eigenschaften dieses Fließmittels sind noch zu wenig bekannt; Ursprung und Ursache des Fließmittels sind noch abzuklären. Dennoch soll trotz solch gravierenden Forschungsdefiziten noch in diesem Jahr ein Rahmenbewilligungsgesuch eingereicht werden.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) Wie beurteilt der Regierungsrat die Umfrage des GFS zur Akzeptanz des geologischen Tiefenlagers? Ist es die Aufgabe der Nagra, tendenziöse Auswertungen von Befragungen zu publizieren? Ist die Aufgabe der Nagra nicht vielmehr, wissenschaftliche Untersuchungen zur Erreichung einer grösstmöglichen Sicherheit voranzutreiben?
- 2) Wieweit ist das Einreichen eines Rahmenbewilligungsgesuchs für den Standort Stadel angesichts erheblicher Forschungsdefizite vertretbar? Müssen nicht zuerst die wesentlichen wissenschaftlichen Fakten auf dem Tisch liegen, bevor ein definitives Rahmenbewilligungsgesuch eingereicht wird?
- 3) Wie beurteilt der Regierungsrat die Probleme im Zusammenhang mit
 - dem Interessenskonflikt bezüglich zukünftiger Trinkwasserversorgung,
 - einer Beeinflussung der Thermalquellen innerhalb des Wärmeanomalie-Dreiecks?
- 4) Mit welchen Ionenkonzentrationen (insbesondere Salinität, Sulfate, Carbonate bzw. Hydrogencarbonate) ist in den Aquiferen des Malms und des Muschelkalks zu rechnen? Gibt es Hinweise auf den Einfluss von rezemem Niederschlagswasser?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Freundliche Grüsse



Urs Capaul